

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/deutschland-und-welt/vermishtes/15149924/das-ende-einer-spektakulaeren-kofferflucht>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung

Veröffentlicht am: 02.11.2007

## Das Ende einer spektakulären Kofferflucht

Quakenbrück

**Erst seit einem Monat kümmert sich Susanne Maul in einem Quakenbrücker Hotel als Hotel- und Gaststättengehilfin um das Wohl der Gäste. Aber einen solch turbulenten Start hat sie sich wohl nicht träumen lassen. Die 24-Jährige hat – ohne es zu ahnen – die beiden jungen Frauen am vergangenen Freitag im Hotelfoyer empfangen, die bundesweit mit ihrer spektakulären Kofferflucht aus einer Jugendarrestanstalt Schlagzeilen gemacht haben.**

Am Mittwochabend war die Flucht zu Ende: Die Ermittler nahmen nach einem Tipp die 18-jährige Quakenbrückerin in ihrer Heimatstadt fest. Am Vormittag hatte sich bereits die 19-jährige Komplizin aus Lingen mit ihrem Anwalt der Polizei gestellt.

„Ich hätte nie gedacht, dass die beiden Frauen gesucht werden“, sagt Frau Maul. Sie seien sportlich gekleidet gewesen. Die Quakenbrückerin, die in einem Rollkoffer von der Lingenerin aus der Jugendarrestanstalt (JAA) in Neustadt am Rübenberge geschmuggelt worden war, beschreibt Maul als zierliche, „etwa 1,60 Meter große Frau“. Beinahe wäre der ominöse Koffer als Beweisstück verloren gegangen. Maul: „Die Quakenbrückerin hat am Samstag ohne Koffer das Hotel verlassen. Das Gepäckstück ließ sie „leer und dreckig“ zurück. Maul: „Da hat die Putzfrau ihn einfach entsorgt. Normalerweise lassen Gäste ja ihren Koffer nicht dreckig zurück.“ Nur durch das rechtzeitige Eingreifen der Polizei wurde er dann doch noch sichergestellt.

Dass es bei der Flucht für die Quakenbrückerin in dem Koffer eng gewesen sein muss, zeigen schon die Maße: „Ein Meter hoch, 50 Zentimeter breit und 40 Zentimeter tief“, sagt der Osnabrücker Staatsanwalt Manfred Manke (55). „In dem Alter ist man wohl auch gelenkiger“, erklärt er die gelungene Flucht der Frauen. Allerdings habe die Quakenbrückerin im Koffer „lediglich eine Schlafanzughose“ tragen können. Manke: „Die Jeanshose hat sich die 18-Jährige erst später angezogen.“ Der Staatsanwalt betont zwar, „dass es sich nicht um Schwerkriminelle handelt“. Eines macht er aber auch klar: „Gegen die 19-jährige Lingenerin hat die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben.“ „Da lachen wir ganz bestimmt nicht drüber“, macht auch Dennis Weilmann deutlich. Der Sprecher des niedersächsischen Justizministeriums deutet an, dass das JAA-Wachpersonal künftig mehr „sensibilisiert“ werden müsse. Dienstrechtliche Konsequenzen würden geprüft.

Karl-Hermann Bauer, Anwalt der Lingener Fluchthelferin, nennt den Ausbruch eher „ein Husarenstück“. Seine Mandantin habe sich gar nicht vorstellen können, „dass sie in eine strafbare Geschichte hineinschlittert“. Mit einem Schmunzeln erzählt der Anwalt, dass die Lingenerin den Rollkoffer Dutzende Stufen auf der Treppe hinter sich hergezogen habe. Dann wird er aber doch ernst: „Bei allem Humor ist es schon erstaunlich, dass sich Wachpersonal so leicht foppen lässt.“ Er rechne mit disziplinarrechtlichen Konsequenzen. „Eine Abmahnung wäre das Mindeste.“ Seine Mandantin werde zur Verantwortung gezogen, müsse vermutlich eine Arreststrafe antreten, sagt Bauer. „Aber wahrscheinlich nicht in Neustadt. Dort werden wohl einige etwas stinkig auf die Dame sein.“

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.